

Ratstelegramm Nr. 1 GGR vom 27.1.2016 Ortsplanungsrevision mit Kaputtverdichtung Zollikofens

Die grossen Parteien und die Grünen leiern langfädig ihre schon schriftlich abgegebenen Mitwirkungsberichte herunter und bringen dabei zum Ausdruck, dass sie die Vorgaben unterstützen, wie Wachstum innert 15 Jahren um 8 % (wobei mit Trick und nirgends geschrieben die grossen Überbauungen Lättere und Schäferei schon als verwirklicht gelten), Verkürzung der Bauabstände, Erhöhung der Aufstockungen, Aufhebung der Ausnützungsziffern und der Einfamilienhauszonen. Das heisst: grosse Verdichtung, Verstädterung, bis hin zu Slums. Ein Muster eines EFH steht zur Besichtigung an der vorderen Stockhornstrasse: In Zukunft kann noch 3 Meter höher aufgestockt werden.

Wir sind nach wie vor der Meinung, eine Verdichtung wird mit den vorgesehenen Umzonungen erreicht, wie die Gärtnereien Scherzingen und Rothenbühler, Webergut sowie Meielen-Ost als Wohn- und nicht als Dienstleistungs-/Gewerbezone.

Zudem müssen alle Gutgesinnten wachsam bleiben, dass die Rütli und die Steinibachmatte nicht eingezont werden; die 15 Jährchen gehen rasch vorbei. Die Regionalkonferenz (die Kaste der Gemeindepräsidenten) hat schon einmal über die Einzonung der Rütli abgestimmt und dank der Landgemeinden abgelehnt. Anlässlich der Volksabstimmung für unsere Initiative zur Auszonung der Steinibachmatte hatte sich die SP für die Überbauung eingesetzt mit Wohnblöcken und eines grossen Verwaltungsgebäudes einer ausländisch beherrschten Unternehmung.

Die Revision der Ortsplanung unterliegt nicht der obligatorischen Volksabstimmung und kostet die Steuerzahlenden Fr. 540'000.

T. Oesch, Mitglied GGR

PS: Der definitive Mitwirkungsbericht des FdU kann [hier](#) heruntergeladen werden.